

D V S M A G A Z I N

TITELTHEMA: MOTIVATION

FREIWILLIG!

Was uns zum Ehrenamt im DVS motiviert
und warum uns freiwilliges Engagement
in einem technisch-wissenschaftlichen
Verband Freude bereitet

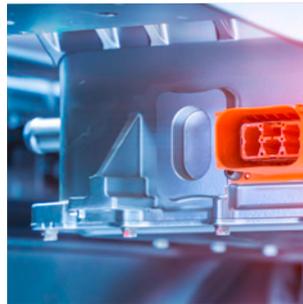


DVS CONGRESS

Essen, 11. – 14. September 2023



Jetzt
anmelden!



MEHRWERT FÜR IHR BUSINESS:

parallel zur Weltleitmesse SCHWEISSEN & SCHNEIDEN

- Große Schweißtechnische Tagung (GST)
- DVS CAMPUS
- TAGUNG UNTERWASSERTECHNIK



Liebe Leserin, lieber Leser,



bei der Recherche zu diesem DVS MAGAZIN haben wir uns gefragt: Was motiviert uns zu unserer täglichen Arbeit? Mit Sicherheit ist es für mich das Bestreben, den Verband zu fördern, zu stärken und zukunftssicher aufzustellen. Was Stärke in diesem Zusammenhang bedeutet, haben wir im Team diskutiert. Oft wird dieser Begriff allein anhand von Mitgliederzahlen oder des Einflusses in der Branche gemessen. Zur Stärke eines gemeinnützigen, technisch-wissenschaftlichen Verbandes gehört für mich aber vor allem, wie stark der gesellschaftliche Zusammenhalt in ihm ist und wie intensiv wir hier miteinander fachlich und inhaltlich arbeiten.

Genau deshalb freue ich mich besonders, dass es uns in diesem DVS MAGAZIN gelungen ist, diese Stärke abzubilden – und zwar mit Persönlichkeiten, klugen Köpfen und Geschichten aus unserem Ehrenamt. Ob es nun die Obmänner der agilen DVS-Arbeitsgruppe „Fügen von Kunststoffen“, Dipl.-Ing. Thomas Frank und Dr.-Ing. Martin Facklam, sind oder der Leiter der Studierendengruppe Zwickau Dipl.-Ing. Robin Grunert, unser künftiger Mitgliederbeauftragter Robin Reips, Günter Schrade aus der Kreishandwerkerschaft Steinfurt Warendorf oder der international bekannte Professor Dr.-Ing. Emil Schubert. Sie alle und viele Weitere lassen uns in diesem Magazin teilhaben an dem, was sie motiviert. Sie zeigen ganz deutlich, dass ehrenamtliches Engagement im DVS Freude macht und in vielerlei Hinsicht sinnstiftend ist.

Lassen Sie sich vom DVS MAGAZIN inspirieren und freuen Sie sich mit mir auf 32 Seiten „Motivation“.

Ihr Dr.-Ing. Roland Boecking

DVS-Hauptgeschäftsführer

IMPRESSUM

Herausgeber

DVS – Deutscher Verband für Schweißen
und verwandte Verfahren e. V.
Aachener Straße 172, 40223 Düsseldorf
www.dvs-home.de

Verlag

DVS Media GmbH
Aachener Straße 172, 40223 Düsseldorf
www.dvs-media.eu

Druck

D+L Printpartner GmbH, Bocholt

Chefredaktion

Isabel Nocker

Grafik

Julia Bobe

Kontakt

magazin@dvs-home.de

Redaktionsschluss

31. März 2023

V.i.S.d.P.

Dr.-Ing. Roland Boecking

Die Auswahl der Themen sowie die Freigabe der
Texte erfolgt durch den DVS – Deutscher Verband
für Schweißen und verwandte Verfahren e. V.

Der Bezug des DVS MAGAZINs ist im Mitglieds-
beitrag des DVS enthalten. Die veröffentlichten
Texte und Bilder sind urheberrechtlich geschützt.
Nachdruck – auch auszugsweise – nur mit schrift-
licher Genehmigung durch die Redaktion.

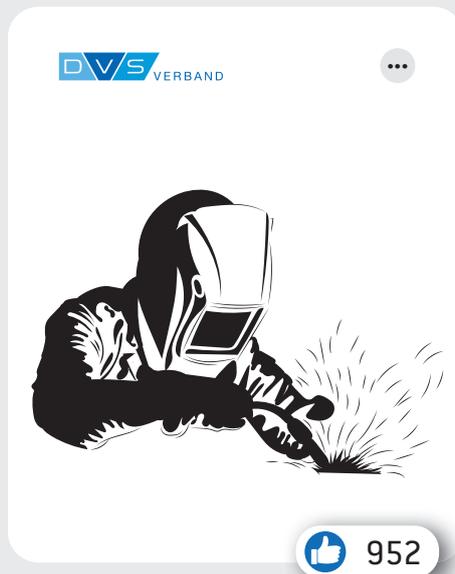
Diese Veröffentlichung richtet sich an Frauen,
Männer und andere Personen in gleichem Maße.
Soweit zur Bezeichnung natürlicher Personen
geschlechtsneutrale Formulierungen nicht genutzt
werden können, tritt größtenteils die Benennung
beider Geschlechter an die Stelle des generi-
schen Maskulinums.

Das Magazin wird auf Recycling-Offset-Papier
aus 100 Prozent Altpapier gedruckt, ausgezeich-
net mit den Umweltzeichen „Der Blaue Engel“,
EU-Ecolabel und FSC-Recycled.

Bildnachweise:

Titel: RichVintage/istock.com, S. 2: Frau: ViktorCap/istock.com | Car
Engine: xiaoliangge/adobe.stock.com | Welder: Uwe Aschemeier,
Subsea Global Solution, S. 3: DVS, S. 6–10: Piktogramme: blau:
freeject.net/adobe.stock.com | weiß: Igor/adobe.stock.com | gelb:
LysenkoAlexander/istock.com | T. Frank: Frank GmbH | M. Facklam:
IKV/Froels | H. Schmoor: Schmoor Brazing | R. Reips: privat | S.
Szczesny-Oßing: EWM AG | R. Grunert: privat | M. Hofmann: MHW-
Ingenieur- und Sachverständigenbüro | Machen: vetre/adobe.stock.
com | Welder: MD Ariful I. Ashif/istock.com | Magic: ParinPIX/adobe.
stock.com | F. Jäger: privat, S. 11: DVS, S. 13: DVS, S. 14: Alexander
Binzel Schweisstechnik GmbH & Co. KG, S. 17: AIF e. V., S. 18: DVS /
Birgit Döring, S. 19: B. Brommer und S. Weinreich: DVS | Tank: privat,
S. 21: DVS, S. 22: DVS, S. 23: Tetiana Lazunova/istock.com, S. 25:
gorodenkoff/istock.com, S. 26: privat, S. 28: Messe Essen GmbH, S.
30: DVS, S. 31: C. Habel: DVS | „Wir“: Jacob Ammentorp Lund/istock.
com, S. 32: imantsu/istock.com

- 03** **AUF EIN WORT**
Editorial von
Dr.-Ing. Roland Boecking
- 04** **IMPRESSUM**
- 06** **TITELTHEMA MOTIVATION**
Freiwillig!
- 11** **QUINTESSENZ**
- 12** **DVS GROUP**
Neue Wege gehen
- 14** **IM GESPRÄCH**
... mit Professor Dr.-Ing. Emil Schubert
- 17** **NAH DRAN**
Neues aus dem
Haupt- und Ehrenamt im DVS
- 20** **MIT PERSPEKTIVE**
Ein DVS-Lehrgang hat Kunden-
wünsche und Roboter im Blick
- 23** **NEXT GENERATION**
Stationen für wissenschaftliche
Talente auf ihrem Karriereweg
- 24** **DVS AKTUELL**
Über den Relaunch des
DVS-Regelwerkportals
- 26** **3 FRAGEN AN ...**
... Günter Schrade
- 28** **TIPPS & TERMINE**
Konferenzen, Messen und mehr ...
- 30** **NETZWERK**
Wissenswertes aus dem DVS-Netzwerk
- 31** **AUSBLICK**
Was WIR für das nächste Magazin
planen...



Freiwillig!

Motive, ein Ehrenamt zu übernehmen, gibt es viele. Ob es ein altruistischer Antrieb ist, wie zum Beispiel der Wunsch, anderen zu helfen, oder ob es sich um selbstbezogene Motive handelt. Sie alle führen dazu, dass Menschen ihre Fähigkeiten, ihre Ideen, ihre Arbeitskraft und ihre Zeit freiwillig in eine Gemeinschaft einbringen. Im DVS – Deutscher Verband für Schweißen und verwandte Verfahren e. V. ebenso wie in vielen anderen gemeinwohlorientierten Organisationen.

Die Motivation dazu ist vielschichtig und nicht in einem einzigen Satz zu beschreiben. Unterstützend kann dabei ein Mantra oder eine Lebensweisheit wirken. Nicht nur auf Instagram & Co. erfreuen sich solche „Quotes“ wachsender Beliebtheit – sie wirken wie ein Motivationsschub auf dem digitalen Weg. Was aber ist für uns der entscheidende Antrieb für ehrenamtliches Engagement? Was lässt uns freiwillig nach Feierabend Seminare organisieren, Fachgespräche führen oder junge Talente fit für den Beruf machen? Was macht das Ehrenamt im DVS attraktiv?

Wir haben mit verschiedenen Persönlichkeiten aus dem DVS gesprochen, sie nach ihrer Meinung befragt und mit ihnen gemeinsam überlegt, was sie zum Ehrenamt motiviert.

Laut einer Befragung des Instituts für Demoskopie Allensbach ist eines der Hauptmotive für bürgerliches Engagement das Gefühl, mit der ehrenamtlichen Tätigkeit etwas zu bewegen oder gebraucht zu werden. Dies gaben mehr als 80 Prozent der Befragten an. Darüber hinaus sind es aber auch selbstbezogene Erwartungen, die uns aktiv werden lassen, wie die Kontaktpflege, das Stärken der eigenen Interessen oder die Suche nach einer sinnstiftenden Tätigkeit.

Rund 18.000 Mitglieder zählt das Netzwerk des DVS, circa 2.500 davon sind ehrenamtlich tätig. Ihr Wirkungsgrad ist vielfältig. Sie sind zum Beispiel auf regionaler Ebene Ansprechpartner vor Ort für alle

Fragen der Fügetechnik. Auf fachlicher Ebene wirken sie in verschiedenen Gremien der Bildung und Zertifizierung mit oder tragen mit den DVS-Richtlinien und -Merkblättern zum aktuellen Stand der Technik bei. Darüber hinaus ist ihre Mitarbeit in der Forschungsvereinigung Schweißen und verwandte Verfahren e. V. des DVS, kurz DVS Forschung, gefragt. Hier sorgen sie beispielsweise in den Fachausschüssen und in den „Projektbegleitenden Ausschüssen“ dafür, dass Forschungsprojekte auf den Weg gebracht werden, die relevant für die Branche sind.

Ihre Einsatzbereitschaft ist dabei so facettenreich wie ihre Beweggründe. Einige davon haben wir im Folgenden für Sie zusammengestellt.

Einzigartigkeit



Nicht umsonst trägt der DVS den Namen „Verband für Schweißen und verwandte Verfahren“. Mehr als 250 Verfahren des

Fügens, Trennens und Beschichtens gehören dazu. Kein anderer Verband in Deutschland bietet diese Vielzahl an unterschiedlichen, technischen Verfahren, kein anderer ist offen für alle Zielgruppen: für Ingenieurinnen und Ingenieure, Handwerker, Anfänger und Profis, Unternehmer und Angestellte, Forschende und Anwendende – sie alle finden ihren Platz und ihre Gemeinschaft im DVS.

„Schweißen ist sicher unsere Kernkompetenz“, sagt Dipl.-Ing. Martin Hofmann, Mitglied des Vorstandsrates und Mitinitiator der Broschüre „Ehrenamt im DVS“. „Dennoch haben inzwischen viele andere Verfahren, Anwendungen und Arbeitsbereiche ein Zuhause im DVS gefunden. Auch die verschiedenen additiven Fertigungsverfahren haben einen starken Zuwachs.“ Dieses Potenzial gelte es zu stärken und zeitgemäß auszubauen. Das breit gefächerte Portfolio mit speziellen Fachgruppen mache den DVS so interessant.

Dies bestätigt auch Dipl.-Ing. Thomas Frank, der seit fast 30 Jahren in der DVS-Arbeitsgruppe (AG) W 4 „Fügen von Kunststoffen“ aktiv und inzwischen ihr Obmann ist: „Nicht jeder denkt bei Kunststoffen direkt an den DVS. Die Anzahl der Richtlinien und Merkblätter, die wir erarbeiten, zeigt jedoch deutlich, wie aktiv insbesondere unsere DVS-Arbeitsgruppe ist.“ Gleichzeitig sei dies auch ein Beleg dafür, dass der Markt die Standards in diesem Bereich fordere und nutze. „Rund 160 von insgesamt circa 500 Dokumenten im gesamten DVS-Regelwerk umfasst das Themenfeld „Kunststofffügen“,“ ergänzt sein Stellvertreter in der AG, Dr.-Ing. Martin Facklam.



„Die DVS-Richtlinien kommen schneller zum Anwender als andere Standards.“
Dipl.-Ing. Thomas Frank



„Die Bereiche Bildung, Technik und Forschung greifen im DVS so hervorragend ineinander.“
Dr.-Ing. Martin Facklam



„Die Vorteile für den Beruf liegen auf der Hand.“
Dr.-Ing. Hartmut Schmoor



„Das Ehrenamt bietet mir die Möglichkeit, meinen Horizont in der Branche zu erweitern.“
Robin Reips

Der intensive fachliche Kontakt, den es für bestimmte Anwendungen, Verfahren und Werkstoffe so nur im DVS gebe, ist auch für Dr.-Ing. Hartmut Schmoor ein echter Mehrwert des Verbandes. Mit seiner Leidenschaft fürs Lötten vertritt er eine starke Community innerhalb des DVS, u. a. die Fachgesellschaft Lötten: „Die Vorteile für den Beruf liegen auf der Hand, sind aber schwer in Zahlen messbar. Mit Sicherheit ist es jedoch der fachliche Austausch, von dem jeder im DVS enorm profitiert.“

Konzentriert fachlich zu arbeiten, sich mit Gleichgesinnten im Rahmen individueller Veranstaltungsformate auszutauschen und Antworten auf technische Fragen in einem breiten Anwendungsspektrum zu finden, ist ein Alleinstellungsmerkmal des DVS und wird im DVS besonders gepflegt. Martin Hofmann bringt es auf den Punkt: „Ein Netzwerk bieten viele. Eines, das echte, interdisziplinäre berufliche Verbindungen schafft, ist eine der großen Stärken des DVS.“



Kennen Sie schon die Broschüre „Ehrenamt im DVS“? Jetzt downloaden!

bit.ly/ehrenamtimDVS



Gestaltungsspielraum



Etwas verändern zu wollen, etwas Sinnvolles tun. Das inspiriert besonders junge Menschen zum Ehrenamt. „Da sind wir in den Bezirksverbänden oft die erste Anlaufstelle“, berichtet Hofmann aus Thüringen. Umso wichtiger sei es, junge Interessierte angemessen abzuholen, neue Veranstaltungsformate auszuprobieren und die Mitglieder kontinuierlich anzusprechen. Dazu gehöre auch, ihnen einen gewissen Gestaltungsspielraum zu lassen und sie nicht mit organisatorischen Zwängen und festgefahrenen Strukturen zu verschrecken. Wenn Ehrenamtliche sich entfalten können, werden neue Fähigkeiten und vielleicht sogar Berufungen entdeckt, die allen zugutekommen.

Robin Reips, Vorstandsmitglied des DVS-Bezirksverbands (BV) Mittelhessen und ab Januar 2024 Mitgliederbeauftragter des DVS, bestätigt: „Das Ehrenamt im DVS bietet mir die Möglichkeit, meinen Horizont in der Branche zu erweitern, interessante Personen kennenzulernen und gleichzeitig etwas Gemeinnütziges zu tun.“

Auf fachlicher Ebene nutzen die engagierten Mitarbeitenden aus den Gremien diesen Gestaltungsspielraum für den Input in ihrem Beruf: „Die Richtlinien

und Merkblätter des DVS kommen schneller zum Anwender als andere Standards. Sie sind praxisorientiert und anwendernah“, so Thomas Frank. „Darüber hinaus hat das DVS-Regelwerk besonders im Kunststoffbereich eine starke Bedeutung auf dem internationalen Markt.“

Den größten Gestaltungsspielraum sieht DVS-Präsidentin Dipl.-Betriebsw. Susanne Szczesny-Oßing in der fachlichen Arbeit der Ehrenamtlichen im DVS. Hier könne der Verband auf einen großen Fundus an Kompetenz, Netzwerk und Erfahrung zurückgreifen. „Dieses Engagement verdient meinen größten Respekt und meine Wertschätzung“, sagt sie. „Gerade deshalb wird das Ehrenamt im DVS zunehmend entlastet und darf sich auf das konzentrieren, was seine Kompetenz und sein Know-how ausmacht, nämlich die technisch-wissenschaftliche Gemeinschaftsarbeit.“

Perspektiven



Mit dem ehrenamtlichen Engagement werden Perspektiven geschaffen: für das eigene Wirken oder für das Fachpersonal von morgen. Indem die DVS-Richtlinien zur Aus- und Weiterbildung stetig an die Anforderungen des Marktes angepasst werden, kann der Arbeitsmarkt aktiv mitgestaltet werden. „Das Gute am DVS ist, dass die Bereiche Bildung, Technik und Forschung so hervorragend ineinandergreifen. Wenn im DVS Regeln oder Standards im Konsens festgelegt werden, dann sorgen wir gleichzeitig auch dafür, dass Menschen beruflich aus- bzw. weitergebildet werden und das transferierte Wissen in den Unternehmen effektiv umsetzen“, erklärt Martin Facklam.

Etwas für die Fügetechnik von morgen zu tun, ist auch Antrieb für die „Next Generation“ im DVS. Dipl.-Ing. Robin Grunert, Leiter der DVS-Studierendengruppe an der Westsächsischen Hochschule



„Dieses Engagement verdient meinen größten Respekt.“

Dipl.-Betriebsw. Susanne Szczesny-Oßing



„Ich möchte dem DVS etwas zurückgeben, weil er meine Karriere gefördert hat.“

Dipl.-Ing. Robin Grunert



„Der DVS bietet ein Netzwerk, das echte, interdisziplinäre Verbindungen schafft.“

Dipl.-Ing. Martin Hofmann

Zwickau, sagt: „Ich schätze am DVS besonders den fachlichen Austausch auf regionalen Konferenzen und Veranstaltungen. Allerdings ist die momentane Altersstruktur in meinem BV recht hoch. Daher ist es mir ein Anliegen, jungen Menschen im ingenieurwissenschaftlichen Studium das Themenfeld „Fügen“ näherzubringen. Außerdem möchte ich dem DVS etwas zurückgeben, weil er meine Karriere mit dem Programm „DVS-IIW Young Professionals“ und dem DVS CAMPUS gefördert hat.“

Der künftige DVS-Mitgliederbeauftragte Robin Reips aus Hessen fügt hinzu: „Die elementaren Fragen sind doch: Wofür steht der DVS und warum gibt es ihn?“ Er führt – ebenso wie sein Kollege aus Zwickau – positive Beispiele für die Sinnhaftigkeit an, nämlich die Nachwuchsförderung wie im Programm „Jugend schweiß“. Es hole junge Leute bundesweit in die Schweißtechnik und gebe ihnen eine Bühne, um sich zu beweisen.

Einig sind sich alle Befragten darüber, dass die freiwillige Tätigkeit eine tiefe, innere Zufriedenheit erzeugt, etwas für sich und andere getan zu haben. Häufig bietet sie außerdem öffentliche Anerkennung. Schaut man soziologisch auf die Beweggründe, verfügen Ehrenamtliche über eine Gesinnung gesellschaftlicher Partizipation. Es entspricht ihrem Naturell,

ehrenamtlich tätig zu sein. Hier können Menschen mit den DVS-Angeboten abgeholt werden. Neue Formate und Programme perspektivisch in den kommenden Jahren zu entwickeln, hält auch Robin Grunert aus der DVS-Studierendengruppe Zwickau für eine gute Idee: „Vielleicht können Mentoring-Programme helfen, junge Menschen direkt anzusprechen und in die Vereinsarbeit einzubeziehen. So entsteht eine Bindung an den DVS und das Wissen wird von Älteren an Jüngere weitergeben.“



In diesen Teams des DVS können Sie direkt und unmittelbar mitwirken:

- + in den DVS-Bezirksverbänden
- + in den Arbeitsgruppen des Ausschusses für Technik (AFT)
- + in den Fachausschüssen der DVS Forschung

www.dvs-home.de/vor-ort
www.dvs-home.de/technik
www.dvs-forschung.de

In vielen, weiteren Gremien des DVS können Sie nach Wahl oder Berufung mitwirken.



 793





„Das Improvisieren mit anderen hat mir gezeigt, wie wichtig Spielfreude und Lebendigkeit sind, um Anderes zu denken und Neues auszuprobieren, sich mit Freude zu verändern und den persönlichen Spielraum zu gestalten.“

Motivationscoach Frank Jäger



improvo-coaching.com

Aller Anfang ist leicht

Menschen für das Ehrenamt gewinnen? Leichter gesagt als getan! Genau deshalb haben wir einen Experten dazu befragt: Motivationscoach Frank Jäger. Er ist im Einzelcoaching, als Trainer und Moderator unterwegs und profitiert bei seiner Arbeit von seinen Erfahrungen vor, auf und hinter der Bühne. Eines vorweg: Ein Patentrezept hat auch er nicht parat. Dennoch hat er fünf Tipps exklusiv für das DVS MAGAZIN zusammengestellt, mit denen wir uns nicht nur selbst, sondern auch andere motivieren können.

1. Fragen Sie nach dem persönlichen Warum

Helfen Sie neuen Mitgliedern in Ihrem Verband ganz egoistisch zu beurteilen, was die persönlichen Motive für ihr Engagement sein können. Welche individuellen oder fachlichen Kompetenzen können und wollen sie einbringen? Warum sind sie Mitglied im DVS geworden?

Je nachdem, ob sie eher kommunikativ oder rein fachlich unterwegs sind, können Sie die Weichen stellen und den richtigen Kontakt zum DVS-Bezirksverband oder zu einer DVS-Arbeitsgruppe herstellen.

2. Nutzen Sie das „Ja, und ...“-Prinzip

Im Berufsalltag fällt uns häufig sofort ein, warum etwas nicht gehen soll. Damit versperren wir frischen Ideen den Weg.

Mein Tipp: Ersetzen Sie jedes „Nein, aber ...“ in einer möglichen Antwort auf einen Vorschlag gedanklich mit „Ja, und...“. Mit einem positiven Mindset öffnen wir unseren eigenen Horizont, laden andere zum Mitwirken ein und geben neuen Denksätzen einen Raum, sich weiterzuentwickeln.

3. Wissen Sie Ihr Gegenüber zu schätzen

Viele Ehrenamtler im DVS blicken auf eine langjährige Berufserfahrung zurück und haben bereits Großes für ihren Fachbereich

geleistet. Umso leichter fällt es ihnen, anderen Anerkennung zu vermitteln. Denn nur, wer sich auskennt, weiß zu schätzen, was andere leisten.

Deshalb seien Sie großzügig mit Lob. Wertschätzung für etwas persönlich Sinnhaftes ist besonders für junge Menschen ein starker Antrieb für ehrenamtliches Engagement.

4. Suchen Sie Ihren Spaß an der Freude

Im Improvisationstheater geht es darum, Spaß am Spiel zu haben. Auch bei der ehrenamtlichen Arbeit ist die Freude unabdingbar, denn durch sie haften wir nicht zu sehr an unseren eigenen Vorstellungen. Wir sind kompromissbereiter und offener. Ich behaupte sogar: Nur wer Spaß hat, dem gelingt etwas Gutes.

Kommt das positive Mindset (siehe Punkt 2) dazu, sind wir zugänglicher für unverbrauchte Vorschläge von neuen Mitgliedern.

5. Zeigen Sie Mehrwerte auf

Ob der mögliche Karriereweg, Unterstützung in der Berufswahl, Hilfe im Arbeitsalltag – das DVS-Netzwerk ist vielseitig und lebendig. Zeigen Sie diese Mehrwerte auf. Dies kann in verschiedenen Veranstaltungsformaten oder in 1:1-Gesprächen sein. So machen Sie die Vorteile des DVS für sich und für andere erlebbar

Last but not least, ein ganz persönlicher Tipp – auch wenn eigentlich nur fünf angekündigt waren: Es lohnt sich, einfach anzufangen. Sagen Sie: „Ja, und...“ lassen Sie uns über die Vorteile des DVS sprechen. Über ein starkes, tatkräftiges Netzwerk, über wichtige, berufliche Kontakte, über den kostenlosen Zugang zum Regelwerk und, und, und ...

Denn: Aller Anfang ist leicht!

EINFACH SICHER



Einfach in der Handhabung und sicher in der Umsetzung: Das ist der **DVS-Dokumentencheck**. Das Onlinetool prüft und verifiziert DVS-Bescheinigungen, -Diplome und -Zertifikate, die mit QR-Code ausgestattet sind.

www.dvs-home.de/bildung/dokumentencheck

DOPPELT SPAREN



Einen echten Vorteil bietet die Mitgliedschaft in zwei technischen Verbänden. Nicht nur fachlich, sondern auch finanziell. Das sogenannte „**Doppelmitgliedschaftsabkommen**“ macht's möglich. Dadurch erhalten

Sie als DVS-Mitglied 25 Prozent Rabatt auf Ihre Mitgliedschaft im VDI.

bit.ly/magazin-23-doppelmitgliedschaft

DREIFACH RICHTIG



Erste Anlaufstelle für unsere Mitglieder: der DVS-Mitgliederservice. Hier helfen Ihnen drei Ansprechpartnerinnen – Manuela Kelzenberg, Ulrike Meurers und Birgit Oefinger – bei Fragen rund um Ihre Mitgliedschaft und Ihr Login zur **Mitgliederlounge auf dvs-home.de** weiter.

www.dvs-home.de/mitglieder-ehrenamt



Die perfekte Abstimmung von Schweißgeräten, Schweißzusätzen und Technologien in Kombination mit unserem renommierten Anwendungs- und Prozess-Know-how bietet die beste Lösung für Ihre Anforderungen: Eine echte und dauerhafte Verbindung zwischen Menschen, Produkten und Technologien. Das Ergebnis ist, was wir versprechen: Komplettlösungen für dauerhafte Verbindungen.



Scannen für
Zusatz-
informationen

Neue Wege gehen

DVS MEDIA

DVS-EVENTS? BEWÄHRTES UND NEUES!

Die DVS Media GmbH hat zu Beginn des Jahres mit viel Engagement und Einsatz die Organisation der DVS-Veranstaltungen übernommen. Künftig stehen so etablierte Events wie der **DVS CONGRESS**, die **ITSC – International Spray Conference and Exposition** oder die **LÖT 2025** unter der wirtschaftlichen Verantwortung des Medienhauses.

Den Auftakt der Veranstaltungen unter neuer organisatorischer Leitung macht in diesem Jahr am 23. und 24. Mai die **ALUMINIUM BRAZING** – International Congress and Exhibition on Aluminium Brazing and Aluminium Heat Exchanger Technologies for Automotive and Heating, Ventilation, Air Conditioning and Refrigeration (HVAC&R) in Düsseldorf. Alle zwei Jahre treffen sich hier Expertinnen und Experten für das Aluminiumlöten aus der ganzen Welt.

„Wie viele andere Veranstaltungen musste auch die ALUMINIUM BRAZING in der Pandemiezeit pausieren und sich digital präsentieren. Umso größer ist jetzt die Vorfreude und Begeisterung auf ein Liveevent – nicht nur bei uns als Veranstalter“, so Dirk Sieben, Geschäftsführer bei DVS Media.

Das bewährte Konzept von Fachkonferenz und begleitender Ausstellung führt DVS Media konsequent fort. Gelegenheit zum Networking in entspannter Atmosphäre bietet eine Bootstour auf dem Rhein, auf die sich langjährige Teilnehmende bereits im Vorfeld freuen.



www.dvs-home.de/events

GSI

FERNLERNEN? NEU GEDACHT!

Internationaler Austausch und Kooperation sind seit Langem ein starker Antrieb für die Arbeit der GSI – Gesellschaft für Schweißtechnik mbH. Aus diesem Grund engagiert sie sich seit mehr als zehn Jahren in EU-Projekten. Eines davon: **The Distant, Demonstration - Based, Skill Learning Method (DDBSL)**.

Es entwickelte sich vor dem Hintergrund der Einschränkungen durch die Coronapandemie. Beteiligt sind Projektpartner aus Griechenland, Zypern, Spanien und Deutschland, die im Erasmus+-Projekt zusammenkommen, um eine neue Lernmethode für das Distanzlernen zu entwickeln. Diese Methode ermöglicht, Fähigkeiten aus der Ferne mit Hilfe von Videoaufnahmen zu vermitteln.

„Der internationale Austausch war uns in der GSI immer wichtig“, so Karina Sydekum, Projektleiterin des EU-Projekts bei der GSI, „Doch die pandemische Lage der vergangenen Jahre hat uns noch stärker motiviert, den fachlichen Austausch mit den DDBSL-Projektergebnissen auf die nächste Ebene zu heben.“

Das EU-Förderprogramm Erasmus+ zielt neben der interkulturellen Verständigung und Vermittlung europäischer Werte auf den Austausch von Fachwissen und Fachkompetenz ab.



ddbbsl-project.eu

IFW JENA

TECHNIK? ZUM MITMACHEN UND MITNEHMEN!

Den Entdeckergeist wecken, neue Impulse bei Kindern und Erwachsenen setzen und sie so für Technik begeistern – das ermöglicht die **Lange Nacht der Wissenschaften**.

Auch in Jena öffnen alle zwei Jahre Institute, Hochschulen und Unternehmen ihre Türen eine Nacht lang von 18 bis 24 Uhr, um technologische Entwicklungen, Geräte und die Arbeit live erlebbar zu machen. Mit dabei war im November 2022 das Günter-Köhler-Institut für Fügetechnik und Werkstoffprüfung GmbH (ifw Jena).

„Hier konnten Kinder und Erwachsene die unterschiedlichen Forschungsarbeiten des Instituts in Mitmach-Stationen oder in Experimenten kennenlernen“, so Dr.-Ing. Simon Jahn, Geschäftsführer des ifw Jena.

So durfte am Schweißsimulator gefahrlos geübt und am Handschweißlaser sogar selbst geschweißt werden. Mit Lasern schnitten die Gäste Vorlagen aus Holz und Papier, die sie klebtechnisch vollendeten. Im Werkstoffprüflabor des ifw Jena wurden Ü-Eier geröntgt und Fußbälle Druckprüfungen unterzogen. Im Ofenlabor wurden statt Metallen Kekse gebacken.

Insgesamt etwa 800 Gäste fanden in dieser Nacht ihren Weg ans ifw Jena und erlebten, wie Technik begeistert.



ifw-jena.de/LNDW

SLV HALLE

EXPERTISE? IN AGRARTECHNISCHEN GERÄTEPRÜFUNGEN!

Bestehende Geschäftsfelder weiterzuentwickeln und bisher unentdeckte für sich zu erschließen, das motiviert die Schweißtechnische Lehr- und Versuchsanstalt Halle GmbH (SLV Halle) seit Jahren. Neben ihrer Kernkompetenz – nämlich der Ausbildung von schweißtechnischem Personal – hat sie so ein weiteres Betätigungsfeld für sich identifiziert: **die Agrartechnik**.

Die landwirtschaftliche Branche zählt mit einem hohen Exportanteil zu den Hidden Champions der metallverarbeitenden Industrie in Deutschland. Die dort eingesetzten Maschinen sind oft Hightech-Produkte. Nach wie vor aber nimmt die tragende Konstruktion große Kräfte auf – insbesondere, wenn es um die Bodenbearbeitung geht. Werden hier neue Produkte entwickelt und gehen in die Serienfertigung, dann ist die Qualität des Bauteils entscheidend für den wirtschaftlichen Erfolg.

Deshalb unterstützt die SLV Halle diese Branche durch schweißgerechtes Konstruieren und durch Produktprüfung bereits während der Entwicklungsphase. „Schwachstellen auf dem Prüfstand zu erkennen, bevor das erste Produkt ausgeliefert wird – das ist unser Ziel“, so Professor Dr.-Ing. Steffen Keitel, Geschäftsführer der SLV Halle. Hierfür wurde in Prüfeinrichtungen von Großgeräten und in die Qualifizierung von Personal investiert. Dabei kommen der SLV Halle die fundierten Kenntnisse und Erfahrungen aus dem Schienenfahrzeugbau zugute.



slv-halle.de



Wenn ein Trend zur Herzensangelegenheit wird

Ein Interview mit Professor Dr.-Ing. Emil Schubert



Als Experte für die Themen „Arbeitssicherheit und Umweltschutz“ ist Professor Dr.-Ing. Emil Schubert im DVS bereits seit Jahren gefragt, als WELDPROF neuerdings auch in den Social Media-Kanälen. Hier nimmt der Professor für Fügetechnik, Doktor in Laserstrahltechnik und promovierte Werkstoffwissenschaftler seine Followerinnen und Follower mit in die Welt der Schweißtechnik. Er vermittelt Produkt-, Prozess- und Anwendungswissen gemixt mit einer Prise Humor.

Seit mehr als zehn Jahren engagiert sich Schubert ehrenamtlich im DVS im Ausschuss für Technik und in der DVS Forschung in den entsprechenden Fachgremien. Mehr als genug gute Gründe für uns, mit ihm (auch) über seine Motive zu sprechen.

Herr Schubert, Sie sind bereits seit 1994 Mitglied im DVS. Damals standen Sie noch am Anfang Ihrer Karriere. Warum sind Sie zu diesem Zeitpunkt in den Verband eingetreten?

1994 war ich noch in einer Außenstelle des Stahlwerks Maxhütte tätig. Die schweißtechnische Bearbeitung von Stählen war dort ein wichtiges Thema. Mit der Begeisterung fürs Schweißen kam automatisch das Interesse an der fügetechnischen Community.

Als ich dann 1995 an das BIAS – Bremer Institut für angewandte Strahltechnik GmbH gewechselt bin, war der Schwerpunkt unserer Arbeit die Laserstrahltechnik. Dort war der DVS-Bezirksverband Bremen seinerzeit sehr aktiv. Mit dem damals noch eher neuen Thema „Laserstrahltechnik“ wurde ich häufig gefragt, ob ich meine Kenntnisse einbringen oder Vorträge für die Verbandsmitglieder halten wolle. Der Weg führte mich dann sehr schnell zum DVS-Fachausschuss (FA) 6 „Strahlverfahren“. Dort habe ich mich um Forschungsprojekte für die Branche gekümmert.

In diesem Fachausschuss lernte ich viele Kolleginnen und Kollegen kennen: Anwendende, Forschende, Herstellende. Alle kamen dort zusammen. So bekam ich einen guten Überblick.

Ist das auch heute für Sie der größte Mehrwert des DVS, dass hier so unterschiedliche Interessengruppen zusammenkommen?

Ja, auf jeden Fall. Dieser Netzwerk-Gedanke – den liebe ich. Es begeistert mich, so ein Netzwerk zu pflegen und auszubauen.

Ich hatte viele verschiedene Tätigkeitsfelder in meinem Berufsleben. So bin ich zum Beispiel im Jahr 1999 zur Alexander Binzel Schweißtechnik GmbH & Co. KG, kurz ABICOR BINZEL, gewechselt. Dort war der Schwerpunkt meiner Arbeit das Lichtbogenschweißen. Wenig überraschend fand ich mich erneut in den entsprechenden Fachgremien im DVS wieder. Um mich in der Branche zu orientieren, war das der ideale Einstieg.

Heute sind Sie in der Branche sehr bekannt, vor allem durch Ihr Engagement für die Arbeitssicherheit. Wie kam es dazu?

Ich habe mich immer schon sehr für dieses Thema interessiert. Anfangs war ich lediglich Mitglied im Fachausschuss Q 6 „Arbeitssicherheit und Umweltschutz“ in der DVS Forschung. Offensichtlich fiel mein Enthusiasmus auf und der damalige Vorsitzende des FAs, Dr. Elmar Stracke, fragte, ob ich sein Nachfolger werden wolle. Zunächst habe ich mich nach dem Aufwand und dem Arbeitsumfang erkundigt, aber das war es mir wert.

Gleichzeitig habe ich damals bereits wahrgenommen, dass dieses Thema in der Füge-technik sehr relevant für die Zukunft sein und immer mehr ins öffentliche Bewusstsein rücken wird.

Zu Beginn waren wir noch sehr akademisch im DVS unterwegs. Ich habe es als meine Aufgabe gesehen, mehr Anwender und mehr Hersteller in den Ausschuss zu bringen und dadurch einen umfassenden Blick auf die unterschiedlichen Interessen zu bekommen. So wurde der Austausch deutlich lebhafter und konnte auch die Ergebnisse in der parallelen DVS-Arbeitsgruppe Q 6 befruchten.



Inzwischen ist dieses Thema zu ihrem Markenzeichen geworden?

Ja, das ist es tatsächlich. ABICOR BINZEL war hier einer der ersten schweißtechnischen Hersteller, der die Themen „Gesundheit, Sicherheit und Umweltschutz“ in den Vordergrund gerückt hat. Nicht nur was die Schweißbrenner und die Absaugtechnik angeht, sondern auch hinsichtlich der Ergonomie. Es wurden leichtere Schweißbrenner entwickelt, bei denen die Muskelbelastung für die Arbeitenden geringer wird. Diese Entwicklung wurde wissenschaftlich zum Beispiel mit Studien der Universität Gießen begleitet.

Das Thema stammt also eher aus der Produktentwicklung?

Ja, wir sprechen hier von der Zeit, als es noch Megatrends in der Schweißtechnik gab. Einer davon war „Gesundheit, Sicherheit und Umweltschutz“. Aus diesem Trend entwickelte sich eine echte Herzensangelegenheit von mir.

Das Schweißen komfortabler, sicherer und gesünder zu machen – das beschäftigt mich inzwischen seit mehr als zehn Jahren enorm. Es treibt mich und meine Arbeit an. Ich versuche, das Thema voranzubringen und spreche mit jedem, der ähnlich denkt. Da setze ich mich auch gerne mit Marktbegleitern an einen Tisch.

In Europa gibt es rund 300.000 Schweißerinnen und Schweißer, die bereits jahrzehntelang in ihrem Beruf tätig sind. Viele davon haben lange Zeit wahrscheinlich mit schlechter oder gar keiner Schutzausrüstung gearbeitet. Diese Belastung kann man nicht in kürzester Zeit auffangen, aber man kann sie stetig minimieren. Das motiviert mich sehr, wenn ich durch die Betriebe gehe und jüngere Schweißerinnen und Schweißer sehe, die Produkte nutzen, die sie dabei unterstützen.

Aus dieser Motivation ist dann der WELDPROF entstanden?

Letztlich kam der Impuls von meinem Geschäftsführer-Kollegen Jens Schleicher. Er war kein Schweiß-

techniker und kam zu mir, wenn er eine technische Frage hatte. Ich habe ihm vieles erklärt, kleine Bildchen gezeichnet und versucht, es anschaulich für ihn zu machen. Irgendwann sagte er: „Ich finde das so cool, dass wir einen Professor für Schweißtechnik in der Firma haben. Wer hat das schon?“ Damit war die Idee geboren.

In der Weiterentwicklung war mein Anspruch, dass der WELDPROF keine Eintagsfliege wird. Wir haben kontinuierlich daran gearbeitet und denken bereits jetzt weiter – auch in neuen Formaten. Zum Beispiel planen wir Talks mit Fachkolleginnen und -kollegen.

Und das Feedback aus der Branche?

Es gibt viel Positives, aber auch durchaus Kritik. Man schaut schon sehr genau hin, was wir veröffentlichen. Aber das ist auch gut so. Unser Ziel ist die anschauliche, unterhaltsame, aber immer wissenschaftlich fundierte Wissensvermittlung. Die Menschen aus der Welt der Schweißtechnik sollen mehr über Risiken erfahren, aber auch darüber, wie sie sich effektiv schützen können. Auch das motiviert mich und uns, das Thema weiterhin sehr ernst zu nehmen.



PROFESSOR DR.-ING. EMIL SCHUBERT

Geb. 1963

DVS-Mitglied seit 1994

Engagiert sich in vielen Gremien des DVS, u. a.:

DVS Forschung

Fachausschuss Schweißmetallurgie & Werkstoffverhalten (FA 1)

Fachausschuss Thermisches Beschichten & Autogentechnik (FA 2)

Fachausschuss Arbeitssicherheit und Umweltschutz (FA Q 6)

Forschungsrat

Ausschuss für Technik (AfT)

Arbeitsgruppe Arbeitssicherheit und Umweltschutz (AG Q 6)

Zwei Forschungsenthusiasten im Präsidium der AiF

Gleich zwei Persönlichkeiten aus dem DVS bzw. DVS-Netzwerk sind im neu gewählten Präsidium der AiF Arbeitsgemeinschaft industrieller Forschungsvereinigungen „Otto von Guericke“ e. V. vertreten: Zum einen wurde Dr.-Ing. Klaus Nassenstein in der Sitzung des Präsidiums am 18. Januar 2023 zum neuen AiF-Präsidenten gewählt. Zum anderen ist Dipl.-Ing. Jens Jerzembeck, Geschäftsführer der Forschungsvereinigung Schweißen und verwandte Verfahren e. V. des DVS, kurz DVS Forschung, seit dem 1. Januar 2023 Mitglied des Präsidiums der AiF.

Nassenstein engagiert sich seit vielen Jahren im DVS. Er ist unter anderem Mitglied in den Fachgremien zum Thermischen Spritzen sowie Mitglied der Programmkommission zur Fachtagung „ITSC – International Thermal Spray Conference & Exposition“. Im Jahr 1996 erhielt er den damals erstmalig vergebenen DVS-Förderpreis für herausragende Leistungen auf dem Gebiet des Thermischen Spritzens und promovierte ein Jahr später in Dortmund. Der neue AiF-Präsident ist Geschäftsführer und Mitinhaber der GTV Verschleißschutz GmbH in Luckenbach im Westerwald.

Das neu gewählte Präsidium der AiF Arbeitsgemeinschaft industrieller Forschungsvereinigungen „Otto von Guericke“ e. V. Mit dabei Dipl.-Ing. Jens Jerzembeck (links), Dr.-Ing. Klaus Nassenstein (hintere Reihe, Mitte)



Kernkompetenz des mittelständischen Unternehmens ist die Konstruktion und Fertigung von schlüsselfertigen Beschichtungsanlagen für das Thermische Spritzen und das Laserstrahl-auftragschweißen. „Angewandte Forschung und Entwicklung betreibe ich seit meinem Berufsstart leidenschaftlich und sie prägen mein Engagement als Unternehmer und Wissenschaftler“, erklärt Nassenstein. Seinen Weg in die AiF fand Nassenstein Anfang der 1990er-Jahre zunächst als Industrievertreter im Fachausschuss der DVS Forschung „Thermisches Beschichten & Autogentechnik“.

Dipl.-Ing. Jens Jerzembeck wurde im Jahr 2006 Geschäftsführer der DVS Forschung. Ebenfalls seit 2006 hat der Schweißfachingenieur die Geschäftsführung im Ausschuss für Technik (Aft) im DVS inne und verantwortet hier aktuell eine Vielzahl an Fachgremien. „Die AiF ist im Wandel und steht aktuell vor großen Herausforderungen. Hier gilt es, sich neu zu positionieren. Als Forschungsvereinigung werden wir die AiF bei dieser Entwicklung intensiv unterstützen“, so Jerzembeck. „Dabei geht es für mich besonders darum, diesen Prozess im Sinne der Forschungsvereinigungen zu gestalten.“

DVS-Präsidentin Dipl.-Betriebsw. Susanne Szczesny-Oßing gratuliert beiden: „Wir freuen uns, dass gleich zwei Persönlichkeiten, die die füge- und spritztechnische Branche ausgesprochen gut und lange Jahre kennen, nun im entscheidenden Lenkungsgremium der AiF vertreten sind, und senden beiden unsere herzlichen Glückwünsche. Wir sind sehr zuversichtlich, dass mit ihnen die Verbindung zwischen der AiF und dem DVS gefestigt und intensiviert wird. Unsere Branche lebt von der Technologieführerschaft, die durch Forschung praxisnah sichergestellt sein muss. Mit gut 25 Mrd. Euro Umsatz ist unsere Branche europaweit führend.“

DVS-Hauptgeschäftsführer Dr.-Ing. Roland Boecking dazu: „Klaus Nassenstein vereint die wissenschaftlichen Erkenntnisse aus der Forschung mit angewandter, unternehmerischer Praxis wie kaum ein anderer. Er kennt – ebenso wie Dipl.-Ing. Jens Jerzembeck aus dem DVS – die neuesten Entwicklungen in der Branche und weiß um die Bedeutung der Füge-, Trenn- und Beschichtungstechnik für die Technologien ‚Made in Germany‘. Ich bin sicher, dass die beiden persönlich und fachlich ein großer Gewinn für das Präsidium der AiF sein werden.“

Adieu ...

... Dietmar Rippegather

Für die einen ein Wortfuchs, für die anderen scharfsinnig im besten Wortsinn – das ist Dipl.-Ing. Dietmar Rippegather. Nicht umsonst leitete er mehr als 30 Jahre die Fachredaktion bei der DVS Media GmbH. Dort war er u. a. Chefredakteur der renommierten Fachpublikationen SCHWEISSEN UND SCHNEIDEN, WELDING AND CUTTING sowie DER SCHWEISSER und übernahm die presserechtliche Verantwortung für diese und viele weitere Zeitschriften. Seit dem 1. März 2023 ist er im Ruhestand.

Eines seiner Steckenpferde war und ist die eindeutige und präzise Wiedergabe technischer Zusammenhänge durch eindeutige Begriffe und Texte. Mit dem dazugehörigen Fachwissen leitete er deshalb auch den entsprechenden Gemeinschaftsausschuss des DVS und des Deutschen Instituts für Normung e. V. (DIN). Der Arbeitsausschuss NA 092-00-06 AA „Darstellung und Begriffe (DVS AG I 4)“ erarbeitet Begriffsnormen für das Schweißen, Löten, Schneiden und verwandte Prozesse sowie Normen über grafische Symbole für die Schweißtechnik sowie mehrsprachige Begriffe und Definitionen. Die Einhaltung der korrekten Fachbegriffe in Veröffentlichungen auch über die Schweißtechnik hinaus war Rippegather stets ein großes Anliegen.

Nach der Ausbildung zum Industriekaufmann bei einem Hersteller von Schwerwerkzeugmaschinen arbeitete Rippegather in den 1980ern zunächst im Vertrieb. Anschließend studierte er Maschinenbau und erwarb im Jahr 1991 zusätzlich die Qualifikation zum Schweißfachingenieur. Seit dem Jahr 1992 ist sein Name unauf löslich mit dem DVS-Verlag, der heutigen DVS Media GmbH, und dessen fägetechnischen Fachzeitschriften verknüpft. „We-

nig andere kennen den DVS, die technischen Begriffe und die Akteure in der Branche so hervorragend wie Dietmar Rippegather. Wir alle schätzen ihn als Kollegen und als Ratgeber außerordentlich. Seinen Abschied aus dem aktiven Berufsleben bedauern wir sehr, gleichzeitig wünschen wir ihm aber für seinen neuen Lebensabschnitt nur das Beste“, sagt Dirk Sieben, Geschäftsführer der DVS Media GmbH.

In der März-Ausgabe von DER PRAKTIKER und SCHWEISSEN UND SCHNEIDEN verabschiedete sich Dietmar Rippegather von seinen Mitstreitern, Kollegen und Lesern mit einem schlichten „Tschüss“ und einem „Dankeschön“.



... Brigitte Brommer & Simone Weinreich

Für die einen sind sie die Gesichter des DVS, für die anderen die zwei Frauen, die Maßstäbe im Eventmanagement des Verbandes gesetzt haben: Brigitte Brommer und Simone Weinreich.

reich in den Tagungs- und Veranstaltungsbereich des DVS und übernahm hier später die Abteilungsleitung. Brigitte Brommer folgte ihr wenige Jahre später in diesen Bereich.

Beide verbindet nicht nur die Sorgfalt, der Perfektionismus und die Leidenschaft, mit denen sie Tagungen, Workshops und Kongresse für den DVS organisiert haben, sondern auch eine über die Jahre gewachsene, innige Freundschaft. Sie haben die halbe Welt bereist, um internationale Messen zu besuchen, kennen den DVS aus dem Effeff und sind stets kompetente Ansprechpartnerinnen bei allen Fragen rund um das Veranstaltungsmanagement.

Ihre berufliche Laufbahn haben die beiden im DVS in der Hauptgeschäftsstelle in Düsseldorf begonnen – Weinreich im Jahr 1983, Brommer 1993. Dort waren sie zunächst in der Mitgliederverwaltung tätig. Früh wechselte Simone Wein-



„Für mich persönlich waren sie das unschlagbare ‚Dreamteam‘ im Eventmanagement“, so DVS-Hauptgeschäftsführer Dr.-Ing. Roland Boecking. „Mehr als 25 Jahre haben die beiden die Veranstaltungen des DVS entscheidend geprägt. Auf sie und ihre Organisation war stets zu 100 Prozent Verlass – dafür nochmals meinen herzlichen Dank!“

In diesem Jahr sind beide in die Altersteilzeit bzw. in den Ruhestand eingetreten. Der DVS übergab aufgrund strategischer Überlegungen, insbesondere zur Weiterentwicklung der Veranstaltungsformate und zum Realisieren von Synergieeffekten, das Eventmanagement an die DVS Media GmbH.

Willkommen ...

... Sabrina Tank

Mit viel Motivation und Engagement startete Sabrina Tank am 1. März 2023 in ihren neuen Job bei der DVS Media GmbH. Hier verstärkt sie das Team im neu geschaffenen Veranstaltungsbereich.

Für das Eventmanagement hat sich die Absolventin der Romanistik schon während ihres Studiums begeistert. Erste Erfahrungen sammelte sie in dieser Zeit bei einer Eventagentur und baute diese nach ihrem Studienabschluss kontinuierlich aus.

„Ich freue mich auf die neuen, vielfältigen Aufgaben bei DVS Media und bin schon gespannt auf meine erste DVS-

Veranstaltung“, sagt die Düsseldorferin. Künftig wird sie sich um die Organisation und die konzeptionelle Weiterentwicklung der DVS-Veranstaltungen kümmern.



Kundenwünsche und Roboter im Blick

Lehrgang nach Richtlinie DVS 1184 „Bediener für vollmechanische und automatische Schweißeinrichtungen“

„Damit wir unsere Kunden noch präziser und praxisorientierter beraten können.“ So lautete das erklärte Ziel der fünf technischen Mitarbeiter von Kawasaki Robotics EMEA, die sich im vergangenen Herbst zum Roboterspezialisten für geschweißte Produkte weiterbilden ließen. Sie besuchten an der Schweißtechnischen Lehr- und Versuchsanstalt (SLV) Duisburg einen Lehrgang, der sich an der Richtlinie DVS 1184 „Bediener für vollmechanische und automatische Schweißeinrichtungen“ orientiert. Eine Woche lang beschäftigten sie sich in der insgesamt zwei Wochen dauernden Sonderschulung mit schweißtechnischen und programmiertechnischen Grundlagen, der Anwendung von Nahtsensoren, dem automatisierten Schweißen von Fertigungsbauteilen und Fachkenntnissen zum Metallschutzgasschweißen. Einer Motivation von außen bedurfte es hierfür nicht. Im Gegenteil, der Impuls dazu kam von ihnen selbst. „Wir haben unserer Teamleitung vorgeschlagen, dass wir uns zum Roboterbediener für Schweißeinrichtungen weiterbilden lassen möchten, und die Idee wurde sofort unterstützt“, berichtet Matthias Burger von Kawasaki Robotics.

Die Inhalte des Lehrgangs und der Prüfung sowie die Voraussetzungen dafür basieren auf der Richtlinie DVS 1184, die vom Ausschuss für Bildung

(AfB), Arbeitsgruppe „Schulung und Prüfung“, im DVS entwickelt wurde. Der Lehrgang richtet sich an Schweißerinnen und Schweißer ebenso wie an Bedienerinnen und Bediener von Anlagen oder andere Fachkräfte, die mit Robotern in der Schweißtechnik zu tun haben. In geregelten Bereichen der schweißtechnischen Fertigung bedarf es einer Bedienerprüfung nach DIN EN ISO 14732 für Bediener von vollmechanischen Schweißeinrichtungen. Die entsprechenden Qualifikationen hierfür können sie zum Beispiel in dem Lehrgang nach Richtlinie DVS 1184 erlangen.

Darüber hinaus bietet dieser Kurs, insbesondere für alle anderen Fachkräfte, einen ersten Einblick in die schweißtechnische, automatisierte Praxis. So auch im vergangenen Herbst, als die Teilnehmenden dieses Lehrgangs an der SLV Duisburg aus dem Support, der Simulation, der Academy und dem technischen Vertrieb von Kawasaki Robotics EMEA kamen. Hier lernten sie, Bauteile nach einer vorgegebenen Schweißanweisung (WPS) zu fertigen und die Einflussfaktoren auf ein gutes Schweißergebnis kennen. Obwohl sie in ihrem Berufsalltag nicht aktiv schweißen, ist dennoch oft detailliertes Wissen aus der Fügetechnik gefragt. „Für mich dient dieser Lehrgang vor allem dazu, noch besser zu verstehen, bei welchen detaillierten Problemsituationen unserer Kunden in der Schweißtechnik unsere Unterstützung gefordert ist“, bestätigt Rüdiger Wasserfuhr aus der Academy seines Unternehmens. Sein Kollege Matthias Burger aus dem Support ergänzt: „Das heißt für mich auch, zu begreifen, welche Probleme Kunden mit der Technik haben, um ihnen dann gezielt bei dieser einen Fragestellung weiterhelfen zu können.“



Jetzt mehr über das umfangreiche DVS-Bildungsangebot erfahren:

www.dvs-home.de/bildung



Die nächsten Termine
an der SLV Duisburg:

08.05. – 12.05.2023

20.11. – 24.11.2023

Eine langjährige Expertise für die Programmierung und Bedienung von Robotern gehört für das Kawasaki Robotics EMEA-Team zum Alltag. Die Schweißtechnik stelle jedoch besondere Anforderungen, die man von der „Programmierer-Seite“ zunächst erfassen und durchdringen müsse. „Dafür müssen wir nicht Schweißfachingenieure werden, aber einen Überblick zu erhalten und die geforderten Parametereinstellungen zu kennen, ist enorm wichtig für uns“, so Burger. „Wir wollen die Schnittstelle für die Berufszweige sein, die ihre Prozesse automatisieren und digitalisieren wollen. Um diese zu verstehen, ist es gut, wenn man mit relevanten Arbeitsabläufen und einzelnen Fertigungsschritten vertraut ist“, fügt sein Kollege Wasserfuhr hinzu. Auch im Verkauf von Roboterarmen und Steuerungen sei es wichtig, aus der Perspektive der Kunden auf die Fertigung zu schauen, meint Roman Tumanov aus dem technischen Vertrieb: „Mit diesem Lehrgang habe ich nun einen noch besseren Blick dafür, wie wir die Produktivität und Qualität bei unseren Kunden verbessern können.“

Diese Erfahrungen der Teilnehmenden bestätigen auch Walter Bockting und Jörg Glasen. Sie gehören zum erfahrenen Lehrpersonal der SLV Duisburg. Zwei Gründe sprechen aus ihrer Sicht besonders für die Qualifikation, die mit dem Lehrgang erworben wird: Erstens, die kontinuierliche Umstellung vom Handschweißen auf Strecken-Roboteranlagen in der Fertigung und die damit verbundenen Anforderungsprofile des Marktes. „Als Handschweißer gilt es hier besondere Punkte zu beachten, diese vermitteln wir in diesem Lehrgang“, so Walter Bockting. Zweitens stelle die Schweißtechnik besondere Forderungen an das Fachpersonal, das mit digitalen Prozessen umgehe. „Bediener von Schweißanlagen kennen sich mit der Programmierung aus, leider erleben wir hier im Schulungsbetrieb häufig, dass sie oftmals gar keine Ahnung von der Schweißtechnik haben“, bestätigt Jörg Glasen.

Beides vermittelt der zweiwöchige Intensivlehrgang, der sich an die Richtlinie DVS 1184 anlehnt. Die Kinematik werde bei den Roboterherstellern erlernt, das schweißtechnische Wissen aus der praktischen Anwendung dann in den Schweißtechnischen Lehr- und Versuchsanstalten.

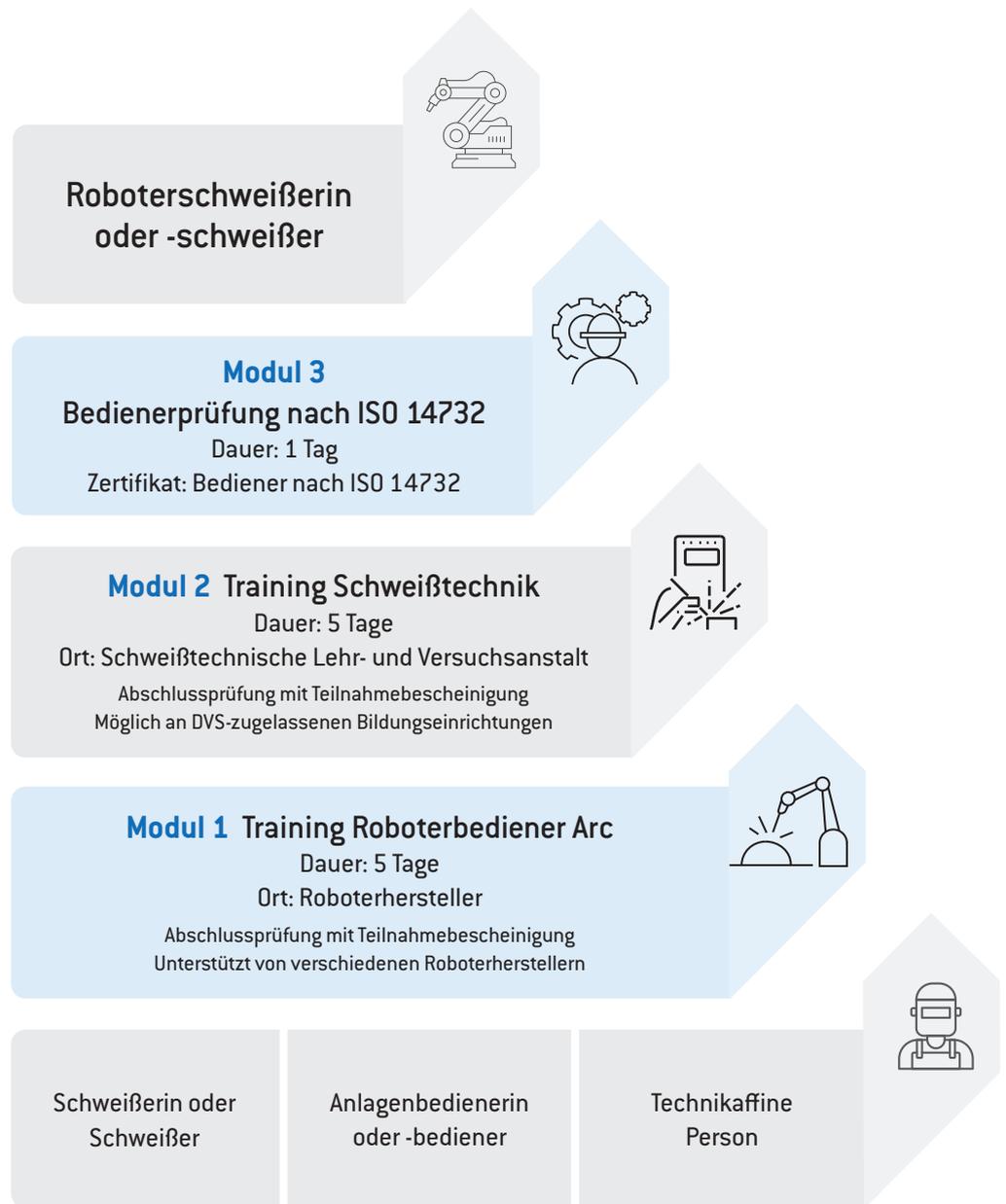
Ein weiterer Vorteil der SLVs, die durch den DVS anerkannt sind: Sie sind herstellerunabhängig in der Durchführung der einzelnen Kurse. „Die Teilnehmenden können hier unterschiedliche Roboter nutzen und ausprobieren. Sie sind nicht direkt auf einen einzigen Anbieter festgelegt“, so Glasen.

Eine Qualifizierung zum Roboterbediener decke somit ein berufliches Anforderungsprofil ab, das künftig zunehmend auf dem Arbeitsmarkt gesucht werde, sagt Glasen. Mit dem schweißtechnischen Wissen und der anwendungsbezogenen Praxis aus der Roboterbedienung verfügt das Fachpersonal so über ein echtes Alleinstellungsmerkmal auf dem Bewerbermarkt.



Walter Bockting (links) und die Lehrgangsteilnehmer an der SLV Duisburg

Qualifizierung mit Zukunft



Der Lehrgang „Roboterspezialist geschweißter Produkte“ in Anlehnung an die Richtlinie DVS 1184 bietet beste berufliche Perspektiven für Schweißer, Anlagenbediener oder technikaffine Fachkräfte. Möglich sind:

- Modulare Ausbildung nach internationalem Standard
- Ausbildung an firmenspezifischen Robotertypen
- Zertifikat nach DIN EN ISO 14732

Dieser Lehrgang wird an ausgewählten DVS-Bildungseinrichtungen angeboten. Informieren Sie sich bei der Bildungseinrichtung in Ihrer Nähe:

www.dvs-home.de/bildung

Hier geht's lang

Stationen für wissenschaftliche Talente auf ihrem Karriereweg

Du bist neu in der Füge-, Trenn- oder Beschichtungstechnik? Du weißt noch nicht, wo die Reise hingehen soll? Der DVS bietet an verschiedenen Punkten auf Deinem Berufsweg Informationen, Orientierung oder Förderung an, um Dich und Deine Karriere bestmöglich zu unterstützen.

3

Die **IIW Annual Assembly & International Conference** ist die ganz große internationale Bühne für Dein Fachwissen. Mit der Unterstützung engagierter Partner fördert der DVS die Teilnahme von jungen Akademikerinnen und Akademikern an der jährlichen Konferenz, die im kommenden Jahr auf Rhodos stattfinden wird. Ab Dezember kannst Du Dich für die nächste Runde bewerben.

4

Theorie ist gut, Praxis ist besser! Verschiedene **Praxisworkshops** und ein **Social Media-Workshop** sind für die DVS-Young Professionals in diesem Jahr geplant. So hast Du die Möglichkeit, Informationen direkt aus erster Hand zu bekommen und für Deinen Karriereweg zu nutzen.

2

Jedes Jahr im September bieten wir Dir die Gelegenheit, die eigene Abschlussarbeit einem großen Fachpublikum zu präsentieren: auf dem **DVS CAMPUS** (im Rahmen des DVS CONGRESS). Berichte über die Ergebnisse Deines Forschungsprojektes und vernetze Dich mit der Branche.

1

Erste Anlaufstelle für Dich sind die **DVS-Studierendengruppen**. Sie bieten Dir Orientierung und Hilfestellungen rund um das Fügen, Trennen und Beschichten. Hier knüpfst Du erste Kontakte zur Branche und lernst das DVS-Netzwerk oder Unternehmen in Deiner Nähe kennen.



Welche weiteren Angebote der DVS für die „Next Generation“ bereithält, erfährst Du stets aktuell:



www.dvs-home.de/next-generation



Bestens geregelt: www.dvs-regelwerk.de

Das technische Regelwerk des DVS umfasst mehr als 500 Merkblätter und Richtlinien. Mit ihnen sichern wir die Qualität unserer Arbeit und unserer Produkte in der Füge-, Trenn- und Beschichtungstechnik. Schweißen, Thermisches Spritzen, Kleben, additive Fertigung oder Löten – das sind nur einige Verfahren und Technologien, für die das DVS-Regelwerk Antworten bereithält.

Die Merkblätter und Richtlinien werden in den rund 250 Arbeitsgruppen (AG) des Ausschusses für Technik im DVS mit circa 2.500 Fachleuten aus Wirtschaft, Wissenschaft, Institutionen und Partnerverbänden erarbeitet. Aktuell wurde ein Relaunch des Onlineauftritts www.dvs-regelwerk.de durchgeführt.

Was Sie dazu wissen müssen, wie Sie das Portal für Ihre Arbeit nutzen und wie Sie dazu beitragen können, dass das DVS-Regelwerk noch besser wird, erfahren Sie auf diesen Seiten.



So nutzen Sie das DVS-Regelwerk ...

... als DVS-Mitglied:

Tragen Sie Ihre Mitgliedsnummer und die Postleitzahl, mit der Sie als Mitglied beim DVS gelistet sind, beim Login ein. Dann können Sie die Dokumente herunterladen und abschnittsweise oder vollständig kommentieren.

... als Nicht-Mitglied:

Registrieren Sie sich einmalig und kommentieren Sie die vollständigen Dokumente.

www.dvs-regelwerk.de



Was Sie wissen sollten

Was ist das DVS-Regelwerk?

Das DVS-Regelwerk ist eine Zusammenstellung technischer Dokumente für die Anwendung in der Füge-, Trenn- und Beschichtungstechnik. Es besteht aus rund 500 Merkblättern und Richtlinien, die fortlaufend in den Arbeitsgruppen des DVS entstehen und kontinuierlich an den aktuellen Stand der Technik angepasst werden.

Was sind technische Regeln?

Technische Regeln sind Empfehlungen, Handlungsanleitungen oder Vorschläge, die Wege aufzeigen, um gesetzliche Vorgaben, Verordnungen oder technische Sachverhalte einzuhalten.

Warum sind technische Regeln wichtig?

Sie helfen dabei, die Sicherheit von Leben, Gesundheit, Sachgütern und den Schutz der Umwelt zu gewährleisten. Sie sorgen

in vielen Fällen für eine Vergleichbarkeit oder Kompatibilität und sichern die Qualität von Produkten und Dienstleistungen.

Wodurch unterscheiden sich die technischen Regeln?

Entscheidend ist der Ursprung ihrer Entstehung. Grundsätzlich unterscheidet man zwischen technischen Regeln, die von nationalen und internationalen Normungsorganisationen stammen, und den technischen Regeln anderer staatlicher, halbstaatlicher und privatrechtlicher Organisationen.

Der größte Teil technischer Regeln stammt aus den privatrechtlich organisierten, technischen Verbänden und Interessenvertretungen – so auch die des DVS.

Wie entsteht das technische Regelwerk des DVS?

In den DVS-Arbeitsgruppen werden zunächst Regelwerksentwürfe erarbeitet und anschließend zur Veröffentlichungs- und Anwendungsreife gebracht.

Sofern es sich um DVS-Richtlinien handelt, durchlaufen diese zuvor eine befristete Einspruchsphase. Am Ende müssen sich die Expertinnen und Experten über den finalen Inhalt einig sein. Bis es so weit ist, kann sich die fachlich interessierte Öffentlichkeit über das Portal des DVS-Regelwerks an der Diskussion beteiligen und die Dokumente kommentieren.

Ist das DVS-Regelwerk kostenlos?

Für DVS-Mitglieder, ja. Sie haben einen kostenfreien Onlinezugang zum DVS-Regelwerk. Die mehr als 500 DVS-Merkblätter und -Richtlinien werden darüber hinaus in elektronischer und gedruckter Form vertrieben.



Warum es neu ist

„Unsere Motivation war es, das Portal insgesamt moderner und benutzerfreundlicher zu gestalten. Sowohl für diejenigen, die auf der Website nach Dokumenten suchen, als auch für die, die das Portal mit redaktionellen Inhalten füllen“, so Uta Tschakert, die den Relaunch von www.dvs-regelwerk.de von Anfang an begleitete.

Gemeinsam mit dem Referententeam im DVS und ihren Kollegen bei der DVS

Media GmbH wurde der Relaunch des Portals jetzt erfolgreich umgesetzt.

Das Ergebnis kann sich sehen lassen: Die Benutzeroberfläche des Portals wurde an das Corporate Design des DVS-Markenauftritts angepasst und die einzelnen Themengebiete – wie „Anwendungen“ oder „Verfahren und Geräte“ – wurden farblich gekennzeichnet.



Wie Sie es besser machen

Das DVS-Regelwerk lebt vom Sachverstand und dem Wissen der Branche. Nur mit Ihrer Hilfe können wir es anwenderfreundlich, praxisnah und zeitgemäß gestalten. Geben Sie uns Ihr Feedback und tragen Sie dazu bei, dass das DVS-Regelwerk auch außerhalb der aktiven Bearbeitungszeit in den Arbeitsgruppen des DVS optimiert wird.

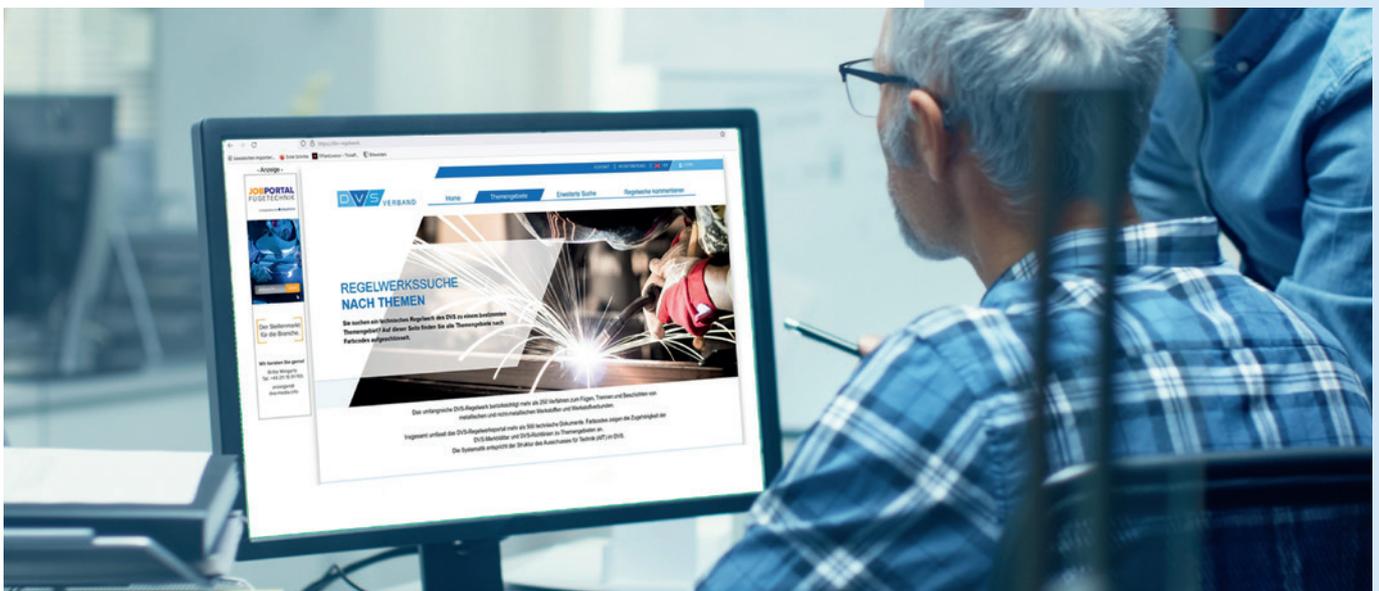
„Wir haben bewusst allen registrierten Nutzern des Portals die Möglichkeit gegeben, das Regelwerk zu kommentieren. So erhalten wir schnell und unkompliziert ein Feedback“, so Dipl.-Ing. Jens Jerzembek, Leiter der Abteilung „Forschung und Technik“ im DVS. „Auf diese Weise können wir Fehlerquellen frühzeitig identifizieren und mit den Expertinnen und Experten in den Arbeitsgruppen diskutieren.“

In welchem Umfang Sie die Kommentarfunktion nutzen können, hängt davon ab, ob Sie als DVS-Mitglied oder als registrierter Nutzer eingeloggt sind.

Professor Dr.-Ing. Uwe Reisinger Vorsitzender des Ausschusses für Technik im DVS



DVS-Richtlinien sind keine Normen. Sie haben aber einen vergleichbaren Wert. DVS-Richtlinien und -Merkblätter sind das Ergebnis einer nationalen Konsensbildung und spiegeln damit den Stand der Technik aus der Sicht von Industrie, Handwerk und Forschung in Deutschland wider. Das macht dieses Regelwerk so wichtig.





| Günter Schrade

„Etwas zu bewegen und gestalten zu können, treibt mich an.“

3 Fragen an Günter Schrade, Geschäftsführer der Kreishandwerkerschaft Steinfurt Warendorf

Wie Möbel gebaut werden, weiß er. Wie man erfolgreich die richtigen Weichen für eine Karriere im Handwerk stellt, ebenfalls. Denn: Günter Schrade (60) ist Geschäftsführer der Kreishandwerkerschaft (KH) Steinfurt Warendorf und hat in den beiden Landkreisen aktuell die Erstausbildung von rund 3.200 Auszubildenden im Blick. Der gelernte Tischlermeister und Diplom-Sozialpädagoge ist unter anderem für die Umsetzung der überbetrieblichen Unterweisung für insgesamt 25 Innungen in den Kreisen Steinfurt und Warendorf zuständig.

Die KH Steinfurt Warendorf gehört zum DVS-Bezirksverband Münster und unterhält zertifizierte DVS-Kursstätten in den BildungsCentren Rheine und Beckum. Die enge Verbindung zur Schweißtechnik und sein

eigener, durch das Handwerk geprägter Werdegang motivieren ihn, sich verstärkt um die Aus- und Weiterbildung in der Füge-, Trenn- und Beschichtungstechnik zu kümmern. Seit Jahren engagiert er sich deshalb in verschiedenen Gremien zur Bildung und Zertifizierung im DVS. Seit dem Jahr 2021 ist er Sprecher der DVS-Kursstätten und seit 2022 Mitglied im Lenkungsgremium der Arbeitsgruppe „Schulung und Prüfung“ (AG SP) im DVS und im Hauptprüfungs- und -zertifizierungsausschuss (HZA).

Warum die Fügetechnik besonders im Handwerk gebraucht wird und was das Handwerk als Arbeitgeber so attraktiv macht, erklärt er uns in der Rubrik „3 Fragen an ...“.

1 Herr Schrade, warum sind die Füge-, Trenn- und Beschichtungstechniken für das Handwerk wichtig?

Fügetechniken wie das Schweißen, das Löten, das Schrauben und das Kleben finden sich, je nach Anwendungsbereich, in fast allen erdenklichen Handwerksbranchen wieder. Schweißen und Schrauben wohl am ehesten im Bereich der Konstruktionsmechaniker, Löten hauptsächlich für die Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik und das Kleben im Holzbau und in den Tischlereibetrieben. Darüber hinaus ist der Korrosionsschutz durch Lackieren, Pulverbeschichten oder Verzinken für viele Gewerke von Bedeutung.

Maschinelles oder handwerkliches Trennen – durch Schleifen, Sägen und Brennen – wird ebenfalls in fast allen Gewerken angewendet. Hier vor allem in der Materialvorbereitung, Oberflächenbearbeitung und bei Abbrucharbeiten.

Aus meiner Sicht sichern die Handwerksberufe, die sich mit diesen Techniken beschäftigen, die Qualität von Produkten, baulichen Maßnahmen oder Bauwerken. Gleichzeitig bieten sie hervorragende Verdienstmöglichkeiten – auch ohne Studium.

2 Was motiviert Ihrer Meinung nach Menschen dazu, Handwerker zu werden?

Produkte mit eigenen Händen zu erschaffen, dann zu erleben, wie sich dieses Produkt weiterentwickelt und Menschen nutzt, ist ein echter Gewinn für den Berufsalltag. Das führt dazu, dass viele Handwerkerinnen und Handwerker ihre Arbeit als nützlich und sinnstiftend wahrnehmen. Diese Chance – verbunden mit sicheren Berufsperspektiven – bietet nur das Handwerk.

Ich selbst habe mit einer Ausbildung zum Tischler in einem familiären Fensterbaubetrieb in meinem Geburtsort Neuenkirchen bei Rheine begonnen. Als Geschäftsführer der KH Steinfurt Warendorf bin ich nicht mehr handwerklich tätig, aber die Möglichkeit, mit meiner Arbeit etwas zu bewegen und gestalten zu können, treibt mich immer noch an.

3 Welche besonderen Angebote bietet die KH Steinfurt Warendorf für Unternehmen in der Schweißtechnik?

Als Kreishandwerkerschaft in diesem Gebiet sind wir in beiden Flächenkreisen, in Steinfurt und in Warendorf, für eine kompetente Ausbildung verantwortlich. Insbesondere metallverarbeitende Betriebe mit ihren hohen Qualitäts- und Sicherheitsmaßstäben und ihrem Fachkräftebedarf profitieren von unseren Leistungen.

Hier sind wir auch im engen Austausch mit den Arbeitsagenturen und den Jobcentern beider Landkreise, um über diesen Weg mit Hilfe von Bildungsgutscheinen Personal zur Schweißerin oder zum Schweißer zu qualifizieren.

Wir bieten Lehrgänge in verschiedenen Verfahren zur Überbetrieblichen Lehrlingsunterweisung für die Gewerke Metallbau, Feinwerkmechanik, für die Anlagenmechaniker für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik und für die Land- und Baumaschinenmechatroniker an. Zusätzlich können Schweißerprüfung nach DIN EN ISO 9606 sowie die in der Regel nach drei Jahren notwendige Wiederholungsprüfung in den DVS-Kursstätten der Kreishandwerkerschaft abgelegt werden.

Die Berufsaussichten für Schweißer nach einem erfolgreichen Abschluss bei uns sind bestens: Wir können derzeit eine hundertprozentige Vermittlung in den Arbeitsmarkt garantieren.



Alle DVS-Bildungseinrichtungen im Überblick:
www.dvs-home.de/bildung

Fügetechnik. Überall. Überzeugend.

Willkommen auf der SCHWEISSEN & SCHNEIDEN

Endlich ist es wieder so weit!

Die Weltleitmesse SCHWEISSEN & SCHNEIDEN ist zurück in Essen. Und mit ihr der DVS mit seinen vielfältigen Programmpunkten.

Freuen Sie sich auf ein abwechslungsreiches Tagungsprogramm beim DVS CONGRESS, auf spannende, nationale und internationale Wettbewerbe zum Schweißen, auf viele Aktionen und Highlights am Messestand der DVS GROUP und auf der Ausstellungsfläche Unterwassertechnik.

Besuchen Sie uns:

11. bis 15. September 2023 in Essen!

1 Hier finden Sie uns!

Die DVS GROUP auf einem Gemeinschaftsstand:
DVS, DVS Forschung, DVS Media,
DVS ZERT, GSI SLV, ifw Jena und
SLV Halle

Halle 3: A 23

2 Hier feiern Sie mit!

DVS-Bundeswettbewerb
„Jugend schweiß“ und
International Welding Competition
„Jugend schweiß“-Arena
in der Galeria

3 Hier sind Sie auch unter Wasser live dabei!

Ausstellungsfläche
Unterwassertechnik

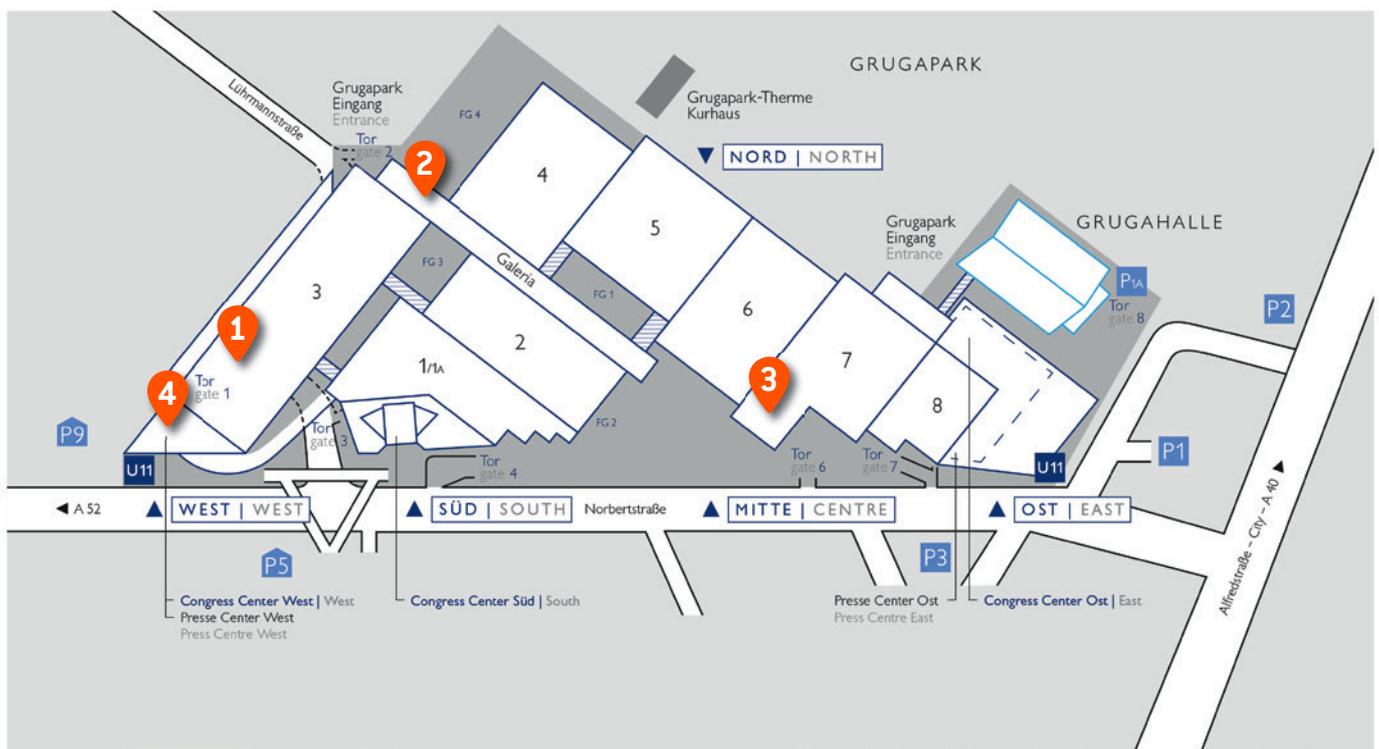
Halle 7

4 Hier informieren Sie sich!

DVS CONGRESS
mit DVS CAMPUS und der Tagung
UNTERWASSERTECHNIK

Congress Center West,
Messe Essen

GELÄNDEPLAN | SITE PLAN



Save the dates

11.09. – 15.09.2023

SCHWEISSEN & SCHNEIDEN

Die Weltleitmesse SCHWEISSEN & SCHNEIDEN, die Nummer eins der Branche, kehrt nach Hause zurück: Auf dem modernisierten Gelände der MESSE ESSEN trifft sich erneut die internationale Fachwelt der Füge-, Trenn- und Beschichtungstechnik – ein erfolversprechendes Heimspiel.

Besuchen Sie die DVS GROUP in Halle 3, Stand A 23.

schweissen-schneiden.com

Messe Essen

22. – 25.05.2023

ITSC – International Thermal Spray Conference and Exposition 2023

Quebec City, Kanada

23. – 24.05.2023

International Congress and Exhibition on Aluminium Brazing and Conference on Aluminium Heat Exchanger Technologies for HVAC&R

Düsseldorf

11. – 14.09.2023

DVS CONGRESS 2023

+ Große Schweißtechnische Tagung (GST)

+ DVS CAMPUS

+ Fachtagung UNTERWASSERTECHNIK

Essen



Weitere Termine finden Sie hier stets aktuell:
www.dvs-home.de/events

Nervenkitzel für alle

Der Puls rast. Höchste Konzentration. Ein paar letzte Handgriffe. Noch wenige Sekunden – fertig! Jetzt noch die Wertung und die Beurteilung der Prüfstücke abwarten ... Nach monatelanger Vorbereitung und Anspannung sind die Teams bei der International Welding Competition dem Sieg so nah wie nie.

So oder so ähnlich erleben junge Schweißerinnen und Schweißer aus aller Welt seit fast 15 Jahren ihre Teilnahme an der „Olympiade“ unter den Schweißerwettbewerben, der International Welding Competition.



Auch in diesem Jahr hat der DVS viele Nationen eingeladen, um auf der Weltleitmesse SCHWEISSEN & SCHNEIDEN in Essen das weltweit beste Team zu ermitteln. Gruppen aus Bulgarien, China, Deutschland, Ghana, Griechenland, Italien, Kamerun, Rumänien, aus der Schweiz, Serbien, Spanien, Thailand und Tschechien haben sich angekündigt.

Und das beste? Die Besucher der SCHWEISSEN & SCHNEIDEN sind ganz nah dran. In der Wettkampfarena in der Galeria der Messe Essen fiebern sie mit und erleben live, wie das beste Team gewinnt.



Unbedingt live erleben! International Welding Competition

Wettkampf-Arena in der Galeria
Weltleitmesse SCHWEISSEN & SCHNEIDEN,
Messe Essen

13. bis 15.09.2023

In der neuen Runde des KUKA Innovation Award ist Kreativität rund um Robotik für das Handwerk gefragt. Der jährliche Innovationswettbewerb steht in diesem Jahr unter dem Motto „Robots for the People“. Die besten Teams können ihre Ideen mit einem Roboter der **KUKA AG** umsetzen, auf einer großen Messe präsentieren und – wenn alles gut läuft – 20.000 Euro gewinnen. Bis Ende Juni 2023 können Konzepte bei KUKA eingereicht werden.

bit.ly/magazin-23-award

An einer „Exocar-Experience“ lassen die **voestalpine Böhler Welding Group GmbH** und der Influencer Igor Welter aktuell die Fachwelt teilnehmen. Exocars sind die Leichtgewichte unter den Tuning-Fahrzeugen, denn sie verfügen über ein extrem reduziertes Chassis und verwenden nur unbedingt nötige Komponenten. Hier steht das Verhältnis von Leistung und Gewicht im Vordergrund. Etwa sechs Monate dauert diese „Exocar-Experience“, dann wird das Fahrzeug auf dem Nürburgring zu sehen sein.

bit.ly/magazin-23-exocar

Die weltweiten Diskussionen rund um Klimawandel und Umwelt befassen sich auch mit dem Umgang mit Ressourcen und Energie. Intelligente Schweißverfahren sind deshalb gefragt. Sie haben einen wesentlichen Einfluss auf den Einsatz von Energie, Material und Manpower. Welche Bedeutung das Elektronenstrahlschweißen in diesem Zusammenhang hat, erklärt ein aktueller Beitrag der **Steigerwald Strahltechnik GmbH**.

bit.ly/magazin-23-elektronenstrahl

Mehr Informationen aus der Branche für die Branche finden Sie auch unter:

www.home-of-welding.com

Solide Basis

EDV-Projekt erfolgreich umgesetzt

„Die Basis ist geschaffen. Jetzt sind weitere Anwendungen und Services für den DVS und seine Gremien denkbar“, so fasst Christian Habel, Teamleiter Informationsnetzwerk im DVS, die erfolgreiche Arbeit seines Teams aus Kolleginnen und Kollegen sowie externen Dienstleistern zusammen. In weniger als zwölf Monaten wurde die Systeminfrastruktur der DVS-Hauptgeschäftsstelle in einem eigenen EDV-Projekt vollständig neu aufgesetzt.

„Die Pandemie war sicher ein Auslöser dafür, die Leistungsfähigkeit unserer EDV-Lösungen zu überdenken. In diesem Zusammenhang haben wir sehr schnell erkannt, dass wir die Systemarchitektur umfassend erneuern und die Altsysteme abschaffen wollen“, so Habel. „Jetzt haben wir eine Lösung gefunden, mit der wir langfristig günstiger, effizienter und flexibler arbeiten können.“

Das Ergebnis überzeugt: Zum einen wurden in der DVS-Hauptgeschäftsstelle neue Softwarelösungen umgesetzt.

Zum anderen wurde das „DVS-Portal“ einem Relaunch unterzogen. Es verfügt nun über eine moderne Arbeitsumgebung und eine intuitivere Oberfläche für den User. Genutzt wird das „DVS-Portal“ derzeit von den DVS-Landes- und -Bezirksverbänden als Instrument, um ihre ehrenamtliche Tätigkeit zu organisieren.

Damit hat der DVS die Möglichkeit geschaffen, dass auch die Fachgremien aus dem Ausschuss für Bildung oder dem Ausschuss für Technik das „DVS-Portal“ nutzen können.

„Für uns alle wird so ein zukunftsfähiges Arbeiten möglich. Unter Berücksichtigung von Datensicherheit und Datenschutz geben wir unseren haupt- und ehrenamtlich Tätigen nun ein leistungsfähiges Tool an die Hand, mit dem künftig viele weitere Services für sie denkbar sein werden“, erklärt Christian Habel.



Christian Habel,
Teamleiter Informationsnetzwerk

AUSBLICK



Mit großer WIRKung

Gemeinsam können WIR vieles bewirken. Beste Beispiele dafür sind die Teams bei den DVS-Wettbewerben für junge Talente, die in diesem Jahr stattfinden: „Jugend schweiß“ und die International Welding Competition. Aber auch auf dem Gemeinschaftsstand der DVS GROUP während der SCHWEISSEN & SCHNEIDEN oder in den Fachgre-

mien, in denen sich der DVS national und international einbringt, entstehen gute Ideen im Konsens und wird das WIRgefühl großgeschrieben.

Was diese Zusammenarbeit so WIRkungsvoll macht und was uns gerade in diesem Jahr zusammenschweiß, lesen Sie im **DVS MAGAZIN | ZWEI23**.

FEIER DEIN TEAM!



Ein Wettbewerb des 

www.jugend-schweisst.de

SEI DABEI UND ERLEBE DAS FINALE DES DVS-BUNDESWETTBEWERBS „JUGEND SCHWEISST“!

- ✓ Feuere Deine Favoritin oder Deinen Favoriten aus den Vorentscheidungen an!
- ✓ Supporte Dein Team aus Deinem DVS-Landesverband!
- ✓ Sei ganz nah dabei, wenn die besten jungen Talente im DVS um die Wette schweißen!

Wo und wann?

„Jugend schweiß“-Arena in der Galeria
Weltleitmesse SCHWEISSEN & SCHNEIDEN, Messe Essen
11. bis 13.09.2023

LIVE
„Jugend schweiß“-Arena
SCHWEISSEN & SCHNEIDEN
in der Galeria